

Friedhofssatzung: Heftiger Schlagabtausch

Antrag der Freien Wähler findet keine Mehrheit im Barbingener Gemeinderat

Von Tino Lex

Barbing. In seiner Oktobersitzung beschäftigte sich der Barbingener Gemeinderat unter anderem mit der Änderung des Flächennutzungsplans und Aufstellung des Bebauungsplans Energiestandort Sarching/Friesheim. Hier soll an der A 3 eine Großflächen-Photovoltaikanlage entstehen. So weit, so gut. Doch es soll laut Gutachten ein Sichtzaun entstehen, der rund 3,80 Meter hoch sein wird. Sehr zum Unmut von FW/Bürgerforum Gemeinderat Gerhard Böhm. „Ich komme wirklich viel herum, ob Nürnberg, München oder Passau – aber einen Sichtschutz-Zaun für eine Photovoltaik-Anlage habe ich noch nie gesehen“. Doch Michael Weidner von der Firma Primus Energie erklärte, dass aufgrund der Stellung der Module die Möglichkeit bestehen könnte, dass Verkehrsteilnehmer geblendet werden könnten.

Sichtschutz für PV-Anlage

Auch Landschaftsarchitektin Vera Aures bestätigte diese Aussage. Zwar würde hier das Gelände etwas aufgeschüttet und dann käme der Zaun oben drauf. Schließlich würde das Ganze begrünt, so dass man in zwei, drei Jahren nichts mehr vom Zaun sehe. Trotzdem zeigte sich Böhm streitbar: Er verstehe immer noch nicht, warum genau dort ein Zaun gebaut werden müsse und überhaupt gefiele ihm nicht, dass man ihn für „blöd“ hinstelle. Sei's drum: Die Abstimmung ergab ein Votum für die Maßnahmen.



Die Satzung auf dem Barbingener Friedhof wird nicht geändert, beschloss der Gemeinderat. Foto: Lex

Inge Riedl vom gleichnamigen Ingenieurbüro erläuterte die Maßnahmen bezüglich des Bebauungsplans Sarching Ost-West. Hier gebe es einige Änderungen, deshalb müsse der Plan neu ausgelegt werden. Am Wichtigsten erschien der Ingenieurin die Wasserversorgung. Wenn diese wie geplant komme, hätte das neue Baugebiet kein Wasser, wenn in der Unteren Dorfstraße ein Wasserrohrschaden aufträte. Deshalb werde umgeplant. Für Thomas Schachtner von der Fraktion

FW/Bürgerforum sind die Kosten für die Installation eines WLAN-Netzes im Haus der Kultur in Barbing viel zu hoch. „13 000 Euro? Das kann nicht sein“, witterte der IT-Spezialist. Bürgermeister Hans Thiel verteidigte die Kosten, denn man müsse hier allein 70 Stunden aufwenden, um Leitungen zu legen. Auch die Schließanlage werde im Haus der Vereine neu gebaut, jetzt wird ein Schlüsselkartensystem installiert. Kosten hierfür: 17 000 Euro.

Der strittigste und wohl auch heikelste Punkt aber war ein Antrag der Fraktion FW/Bürgerforum, die eine Änderung der Friedhofssatzung beantragte. In Barbing gibt es fünf verschiedene Möglichkeiten der Bestattung: Familien-, Reihen-, Urnengräber, Urnen-Stele und Urnen-Erdgräber. Je nach Wunsch kann jeder Hinterbliebene eine Bestattungsmöglichkeit wählen. Die Stele und die Erdkammern wurden speziell als pflegefreie Bestattungs-

möglichkeiten installiert. Die Bürger werden bei der Wahl der Bestattungsmöglichkeit über die verschiedenen Arten informiert. Besonders bei den Urnenerdkammern ist das Rasenmähen durch den Bauhof problematisch. Hier müsste jede Blume, Schmuck o. ä. per Hand weg- und wieder hingestellt werden. Kerzen im Gras sind bei Trockenheit ein weiteres Problem. Ob man auf der Pflasterfläche bei der Stele Blumen, Schmuck und andere Sachen liegen haben will, ist eine optische Sache. „Jeder weiß vorher, was laut Satzung hier erlaubt ist und was nicht. Graberschmuck ist bei den Erdgräbern nicht vorgesehen. Nur am Tag der Beerdigung oder einem anderen Trauertag“, verteidigte Thiel die Satzung.

CSU setzt sich durch

Dem widersprach Karl-Heinz Haslbeck von der Fraktion FW/Bürgerforum: „Ich würde das gerne im guten Geist regeln“, sagte er. Man solle großzügig handeln. Zwar seien die Argumente, die unter anderem CSU-Gemeinderat Stefan Sulzer vorbrachte, vollkommen richtig, aber: „Gibt's keine andere Möglichkeit die Kuh vom Eis zu bringen?“, fragte er. Die Antwort vom Bürgermeister ließ nicht lange auf sich warten: „Du hast jetzt genug auf die Tränendrüse gedrückt. Wir haben den an dieser Stelle nicht erlaubten Blumenschmuck mehrfach wegräumen lassen, aber das artet aus. Dafür ist unserer Satzung da.“ Die Abstimmung ging mit 10 zu 7 an die CSU, die diesen Antrag damit ablehnte.

WÖRTH AN DER DONAU

KDFB: Heute, 14.30 Uhr, Teilnahme mit blauen KDFB-Schal am Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung von Martha Höcherl. Bitte beachten: In der Kirche besteht Maskenpflicht.

KLJB: Heute Stammtisch im Jugendraum des Pfarrheims Wörth.

Schießgemeinschaft-Wörth: Heute, 19 Uhr, Sektionspokalschießen für SG-Wörth in Frengkofen. Nachschießtermin 14.10.

ALTENTHANN

FF Altenthann und FF Pfaffenfang: Morgen, 15 Uhr, Abnahme der Jugendflamme 1 und 2 in Altenthann.

BARBING

Schützen Donaumöwe: Heute letztes Wertungsschießen ab 17 Uhr für Jugend und ab 19.30 Uhr für Erwachsene am Schießstand im „Barbing“. Wettkampf der Luftgewehrmannschaft „Donaumöwe Barbing 2“ gegen „Weihertaler Wenzelbach 1“ 19.30 Uhr in Wenzelbach.

Schützen Sarching: Heute Wertungs- und Geburtstags-schießen für Sepp Karl. Jugend ab 18.30 Uhr. Geburtstags-schießen für Johannes Heitzer gewannen: Luftpistole: Florian Herrmann, LG Auflage: Hubert Goertz. Wertungsschießen, Luftgewehr: Damen: Andrea Sixt 183, Herren: Andreas Dirmeier 152, Senioren Auflage 1: Werner Lotter 293,8, Senioren Auflage 2: Petra Doblinger 304,7, Senioren Auflage 3: Hubert Goertz 298,6. Luftpistole: Herren 1: Florian Herrmann 175; Herren 3: Hans Menath 178; Herren 4: Gerhard Raith 163, Luftpistole, Auflage: Petra Doblinger 300.

KDFB Eltheim: Morgen ab 19 Uhr Weinfest für die Frauen.

Schützenverein Edelweiß: Heute Schießabend mit Schankbetrieb. Jugend ab 18.30 Uhr. Nächste Termine: 14.10. Schießabend, Samstag, den 15.10. von 14-17 Uhr – Tag der offenen Tür. Schießergebnisse vom 30.09.: Jugend: Valerian Hartmann 162, Pascal Roth 137, Jule Koch 131, Damen: Dinah Beier 185, Maria Krichbaum 173; Herren: Marco Schuster 176, Alexander Hartmann 173; Auflage Senioren: Alois Dolles 293, Christa Deinhard 287, Ferdinand Krichbaum 263 LP; Tobias Schuier 145, Alexander Schuster 136, Pascal Roth 119.

DONAUSTAUF

Senioren Sulzbach: Heute, 14-17 Uhr, Seniorentreff im Feuerwehrhaus.

SV Sulzbach Förderverein: Morgen, 19 Uhr, Weinfest im Vereinsheim mit Musik.

Schützengesellschaft Zum Scheuchenberg: Heute ab 19 Uhr Übungsschießen. Fahrt nach Feldthurns vom 21. bis 23. Oktober mit Törggelenabend am 22. Oktober. Der Fahrpreis pro Person beträgt 70 Euro, zu zahlen an den Schießabenden oder bei den Vereinsvorständen.

PFATTER

Impfen vor Ort: Heute, 11 - 16 Uhr, Pfatter, Vogelmeier-Saal, Marktplatz 5, mit Impfstoffen, die an die Omikron-Variante BA.1/4.5 angepasst wurden. Eine vorherige Registrierung oder Terminvereinbarung ist nicht erforderlich. Lichtbildausweis und gelbes Impfbuch mitbringen.

Liederkranz Geisling: Die heutige Chorprobe, 20 Uhr, als offene Singstunde für alle Interessierten im Gemeinschaftshaus.

TEGERNHEIM

KRV: Heute, 19 Uhr, RK-Versammlung, Gasthaus Götzfried.

Pfarrwallfahrt: Einstieg nur an der Bushaltestelle Sparkasse wegen der Baustelle an der Hauptstraße. Der Einstieg am Dorfplatz entfällt.

Zwei Ausstellungen

ILE-Region gibt Tipps fürs Wochenende

Wiesent/Frauenzell. Der Vorderer Bayerische Wald hält dieses Wochenende viele Veranstaltungen bereit. Hier folgen Tipps aus der ILE-Region Vorderer Bayerischer Wald:

Der Nepal-Himalaya-Pavillon ist von morgen bis einschließlich Montag ein letztes Mal in dieser Saison von 13 bis 18 Uhr geöffnet (letzter Einlass 17 Uhr). Weitere Informationen unter <http://www.nepal-himalaya-pavillon.de/>.

„Bauen bis zum Umfallen“ lautet das Motto bei einem Workshop im Rahmen des Kinder-Kulturherbstes von „bauwärts“ mit Nikolaus Kreuzer und Silas Prent morgen von 10

bis 13 Uhr im Klostergarten Frauenzell. Anmeldung heute unter kontakt@kloster-frauenzell.de.

Gleich zwei Ausstellungen laden am Sonntag ab 14 Uhr zu sich ein. Im Hudedzturm Wiesent werden die Ergebnisse des Sommermarktes 2022 gezeigt, an dem 35 Kinder und sieben Erwachsene teilnahmen. Noch bis 13. November sind die Werke sonntags von 14 bis 17 Uhr zu sehen. Nicht zuletzt kann täglich von 10 bis 17 Uhr die Ausstellung „Elektromobilität“ im Kloster Frauenzell im ehemaligen Bibliothekssaal kostenfrei besichtigt werden.

Theresa und Johannes sagen Ja

Fußballer und Burschen bildeten ein langes Spalier

Kiefenholz. Am Samstag traten Theresa, geborene Solleder, und Johannes Vilsmeier vor den Altar von Pfarrer Johann Baier. Am 16. September heirateten die beiden auf Burg Brennberg standesamtlich. Getraut wurden sie von Bürgermeisterin Irmgard Sauerer.

Die 29-jährige Braut arbeitet als IT-Systemkauffrau bei einem Telekommunikationsunternehmen, der 28 Jahre alte Bräutigam ist Mechatroniker bei Krones in Neutraubling. Trauzeugen waren die Brüder Simon Solleder und Matthias Vilsmeier. Das Paar wohnt seit fünf Jahren in Kiefenholz. Theresa Vilsmeier war lange in der

Kickbox-Abteilung des SSV Brennberg aktiv und 2015 Festbraut, als der Burschenverein mit Mädchengruppe Brennberg sein 110-jähriges Jubiläum feierte. Johannes Vilsmeier war viele Jahre Kapitän der Fußballer des TSV Wörth, auch ist er Mitglied der Kiefenholzer Feuerwehr und war lange beim Burschenverein in seinem Heimatdorf aktiv. Die Fußballer ließen es sich nicht nehmen, für ihren Aufstiegskapitän und seine Frau ein Spalier mit den Burschenvereinen aus Kiefenholz und Brennberg zu bilden. Die Feier fand in Sossau im Gasthaus Reisinger mit der Band MyfrienZ statt. ofa



Theresa und Johannes Vilsmeier haben geheiratet. Foto: Andrea Franziska Fotografie

Burschen wuchten Keadabaum in die Höhe

Im und um das Brennberger Wirtshaus Zur Burg wurde zwei Tage lang Kirchweih gefeiert

Von Resi Beiderbeck

Brennberg. Hoch her ging es am Wochenende im Gasthaus Zur Burg, denn dort wurde Kirchweih gefeiert. Nicht fehlen durfte bei dem Spektakel der Keadabaum, der von Berndorf heraufgeholt wurde und aus dem Aumer-Holz stammte. Als Eskorte begleitete der Katholische Burschenverein mit Mädchengruppe den Zug. Der Traditionsverein übernahm die Aufgabe, den 18 Meter langen Baum mit „Ho-Ruck“ in die Senkrechte zu hieven.

Gefällt hatte man die kerzengerade Fichte ein paar Tage zuvor. Mit dem Brennberger Wappen und der Jahreszahl 2022 bemalten die Burschen und Mädchen den Stamm. Weil am Sonntag Dauerregen herrschte, musste das Spektakel verschoben werden. Aber am Tag der Deutschen Einheit gelang es, den Baum trocken in die vor zehn Jahren geschaffene Vorrichtung zu befördern.

Im Jahr 2012 hatte sich der Burschenverein zusammen mit



Burschenvereinsmitglieder beim Aufstellen des Keadabaums, beobachtet von vielen Zuschauern. Foto: Resi Beiderbeck

Gasthausbesitzer Ernst Aumer eines alten Brauches angenommen. Gemeinsam hatte man dafür gesorgt, dass es nach fast 30 Jahren in Brennberg endlich wieder einen Keadabaum gab. Bis Mitte der 80er Jahre war er stets im Bertlinghof aufgestellt worden. Dann verwandelte sich das dort ansässige Gasthaus peu a peu in ein Erlebniswirtshaus. Platz für einen Keadabaum gab es nicht mehr. Beim Gasthaus Zur Burg schon und

so kam es vor zehn Jahren zu der Premiere am neuen Standort. Auch heuer klappte das Aufstellen wie am Schnürchen. Städtliche Eichenlaubkränze wurden am Stamm befestigt und weißblaue Bänder in die Krone geflochten. Gut 25 Burschen brachten ihre Muskeln in Stellung und auf ging's mit Schwung. Geleitet wurde die Brauchumsaktion vom Frauenzeller Feuerwehrchef Reinhard Zierer, der die Burschen

gekonnt dirigierte. Gefeiert wurde das Ereignis im Gasthaus Zur Burg zwei Tage lang mit Schmäckerln und Blasmusik von „De Unsem“.

Nach der Corona-Pause blüht das Vereinsleben wieder auf. Die Freude darüber ist den Vorsitzenden Andreas Seidl und Katharina Schambeck deutlich anzumerken. „Endlich haben wir wieder Termine und können die nächsten Veranstaltungen planen“.

Das Wirtshaus im oberen Dorf wird immer mehr zur Herberge des Burschenvereins. Zwar ist die Holzofenkuchl noch offizielles Vereinslokal, aber seit es dort keine Bühne mehr gibt, verlagert sich das Vereinsleben zusehends. Auch die Fahne wurde ins Gasthaus Zur Burg gebracht und zur Generalversammlung am 1. November trifft man sich ebenfalls dort. Dabei wird es darum gehen, künftige Veranstaltungen zu planen.

„Auch einen Nikolausdienst werden wir wieder anbieten“, sagt Andreas Seidl. Voller Opti-